



Massnahmen:

- gross dimensioniertes Totholz liegen lassen
- Alte, absterbende Laubbäume mit Höhlen möglichst lange stehen lassen; dies gilt sowohl für Obstbäume wie auch für Eichen, Weiden etc. in Hecken und an Waldrändern
- an Waldrändern und in Hecken Sträucher und Krautpflanzen mit besonders attraktiven Blüten (Doldenblütler, violette Blüten) dulden und fördern
- Bei Baumfällarbeiten in Hecken und an Waldrändern hohe Strünke (ca. 1 m) stehen lassen; Sie entwickeln sich zu guten Stellen für die Larvenentwicklung des Pinsekäfers

Leitart für:

Halboffene Kulturlandschaft; Kleingehölze; BFF-Typen: Hecken, Feld-, und Ufergehölze; Kastanienselven

Lebensraum:

Gestufte Waldränder, Hecken, Feldgehölze, lichte Wälder mit hohem Totholzanteil in warmen Lagen - möglichst in Kombination mit blütenreichen Säumen und Wiesen



Merkmale: Länge 9–12 mm; hummelartig gedrunen; hellgelbe Flügeldecken mit schwarzer Querbänderung; Halsschild und Unterseite dicht mit langen weisslichen bis hellbraunen Haaren besetzt

Ähnliche Arten: In der Schweiz gibt es drei sehr ähnliche Arten: Der Gebänderte Pinselkäfer (*Trichius fasciatus*), der in Hochstammobstgärten gefunden wird, ist der häufigste; der Glattschienen-Pinselkäfer (*T. zonatus*) und der Südöstliche Pinselkäfer (*T. sexualis*) sind seltener

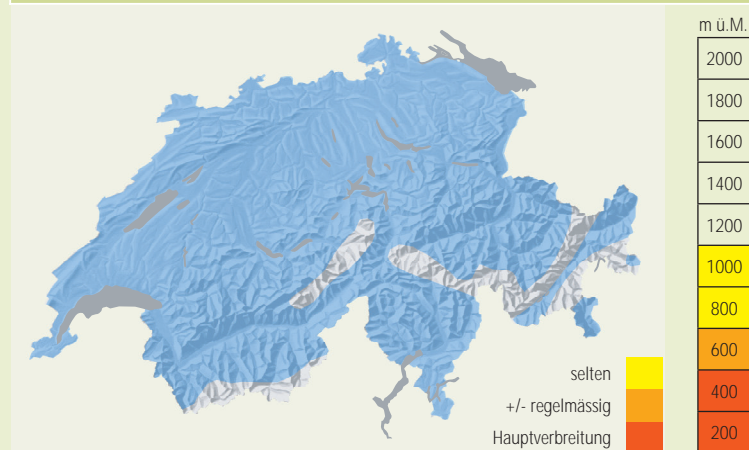
Verhalten: Eiablage in weissfaules, eher feuchtes Holz, z. B. Baumstrünke die Larven entwickeln sich darin während ca. 1,5 Jahren; nach kurzer Puppenruhe schlüpft der Käfer meist im Herbst - verlässt das Brutholz dann aber erst im kommenden Mai; der Käfer besucht Blüten und hat eine Lebenserwartung von 4–6 Wochen

Nahrung: Larve: verpilztes Holz; Käfer: Pollen und andere Blüten-teile vorzugsweise von Doldengewächsen, Rosen, Brombeeren, Wolligem Schneeball

Raumverhalten: Nicht besonders mobil, selten mehr als 50 m entfernt vom nächsten Gehölz oder Waldrand zu finden; Larven brauchen zur Entwicklung etwa 1 Liter gutes Substrat; in einem Strunk von 25 cm Durchmesser und 40 cm Länge können bis zu 30 Larven leben

Rote Liste: *Trichius zonatus* und *T. sexualis* sind gefährdet, *T. fasciatus* ist nicht gefährdet

Fotoautoren Artbild: Otmar Lustenberger; Lebensraumbild: Niklaus Zbinden



Flugzeit

Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
------	------	------	-------	-----	------	------	------	-------	------	------	------